

Elternrat der Schule Rothestraße

Protokoll zur Elternratssitzung

Datum:
20. März 2018

anwesend:

Jakob Drechsler (Moderation), Miriam Sorge, Sebastian Deutschmann, Mirko Newie (**Protokoll**), Susanne Wagner (bis 21.35 Uhr), Peter Koenemann (bis 21.35 Uhr), Horst Freese (bis 21.35 Uhr), Andreas Buchheim, Heike Zulla, Stefan Kraus, Bea Sauer, Julia Stürzebecher (bis 21.35 Uhr), Elwira Zalewska, Gudrun Stoll,

Zeit:

19:30 bis
22:00 Uhr

eingeladene Gäste:

Stefanie Wolpert (Grüne BV Altona, bis 21.15 Uhr), Thomas Wilken (Gym. Struensee, bis 21.15 Uhr), Christoph Beecken (Vorstand MBS, bis 21.15 Uhr), Thomas Schnabel (Gym. Altona, bis 21.15 Uhr),

fehlend/entschuldigt:

Frank Jorga, Ulrike Franck, Karsten Müller, Annette Möller, Lena Marquard

Ort: ehemalige Schülerbibliothek

Verlauf und Ergebnisse:

1. TOP Begrüßung

1.1 Vorstellungsrunde

1.2 Festlegen der Protokollführung

Mirko Newie übernimmt das Protokoll.

1.3 Verabschiedet.

Format wird angepasst.

2. TOP Bericht aus der Schule

2.1 Zur Kapazität

Frau Wagner berichtet: Rechtzeitige Information zur derzeitigen kapazitären Entwicklung an die Grundschule Rothestraße gab es durch die Schulentwicklungspläne (SEPL). Derzeit wird die aufnehmbare Schülerkapazität an die Anzahl der Zügigkeit einer Schule festgemacht.

Unsere Schulregion ist durch Wohnungsneubau stark betroffen. Außerdem herrsche seit einigen Jahren ein verändertes Verhalten junger Familien hinsichtlich Umzug in die Hamburger Vororte. Gegenüber früher müssten an unserer Grundschule deutlich mehr Kinder mit einem Schulplatz versorgt werden. Daher ist die Schüleraufnahmekapazität in unserer Schulregion ein wichtiges Thema. Eine Änderung von vorgesehener Vierzügigkeit in Fünfzügigkeit wurde deshalb an unserer Schule notwendig.

Allerdings wurden der Schulhof und die Essenssituation für ca. 400 Kinder nicht entsprechend ausgebaut. Brisant ist auch die Frage, was passiert mit den deutlich mehr abgehenden Kindern. Das Thema ist daher durch die Mitspracherechte ein bedeutsames Elternthema.

Der SEPL versuchte früher 8-10 Jahre voranzuplanen. Die rasante Entwicklung ist aber in solch langen Phasen nicht mehr zu beherrschen.

Die Grundschule Rothestraße ist von Flächen ggü. anderen Schulen relativ gut ausgestattet. Eine Sechszügigkeit wäre nach der jetzigen Arbeit der Schulbehörde ein drohendes Szenario, da die Kapazitätsprobleme von oben nach unten herunter delegiert werden, trotz gegenwärtiger Zusicherungen durch die BSB, so Jakob Drechsler. Ab einer bestimmten Schüleranzahl benötigt man auch entsprechend Bewegungsflächen (Sporthalle und -platz). Pädagogischer Ganzttag benötigt entsprechenden Raumbedarf (Thomas Wilken).

Wilken fordert koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten (Bezirksversammlung und deren Bildungsausschuss, ER, KER, Elternkammer, SchulendirektorINNEN, Pädagogen, Lehrer, Schulbau, ...), z. Bsp. anhand einer großen öffentlichen Veranstaltung.

2.2 Lesetag (21.03.2018) in der Leseweche sowie Kino-Ausflug

Momentan findet in der Schule eine Leseweche statt. Das Lesen soll im Unterricht eine zentrale Rolle einnehmen. Dazu gehören alle Fächer wie auch Sport.

Am 21.03.2018 gibt es den Lesetag mit Beteiligung von Eltern und Autoren. Es wird den Kindern vorgelesen.

Die Klassen waren des Weiteren im Zeise-Kino. (*Eintagsfliege* und *Rote Zora*).

2.3. Vorschule

Es wird eine neue Vorschullehrerin gesucht. Auf die befristete Stelle gab es viele Bewerbungen. Am 23.03.2018 wird eine Entscheidung getroffen. Es gibt Anmeldungen für zwei Vorschulklassen (46 Kinder).

Heute ist die Entscheidung für die Zulassung zur Vorschule von der Schulaufsicht um 14 Tage nach hinten verschoben.

Die zweite Stelle und Klasse ist noch nicht genehmigt. Für die zweite Klasse ist Frau Peters in der Bewerbungsphase nicht involviert.

2.4. Rhythmisierung

Die Ganztagsrhythmisierung ist im Prozess. Es handelt sich um eine Anpassung an eine optimierte Arbeitszeit der Lehrer und Erzieher und um verbesserte pädagogischen Abläufe im Schulalltag.

Berücksichtigt wird auch die veränderte Dienstvereinbarung im letzten Jahr. Die Wochenstruktur wird entsprechend angepasst. (z. Bsp. Kinderzeit, Kurszeit, Mittagessen, Lernzeit, Jeki, ...).

Zugrunde liegt eine Evaluierung, die zum Beispiel die Wahrnehmung des Nachmittagsunterrichts, der Mittagspause, ... bewertet.

Die Erzieher haben an der Ganztagskonferenz teilgenommen.

2.5 Konzepttag der Erzieher

Der Konzepttag der Erzieher beschäftigte sich mit dem Thema: *Wie sollen Compardments effektiver organisiert werden* (z. Bsp. Stärkung des Button-Systems).

Es wurde eine neue Erzieherin eingestellt (Britta Holzkamp). Ihre Stärke ist der kreative Bereich. Sie ist in der Einarbeitung.

Der Schulhof wird verbessert.

2.6 Die letzten Märzferien

Die letzten Märzferien wurden neu ausgestaltet. Es gab eine Roboter-Aktion mit dem Thema Zukunftsuniversum mit anschließender Ausstellung im Karl Theodor Gebäude.

Es gab zwei Ausflugstage und teilweise kurzfristig organisierte Ausflüge z. Bsp. in die Bücherhalle.

Die Ferienbetreuung wird gut angenommen. Es gibt in der Nachfrage der Teilnahme Potential. Das Erzieherteam wünscht, bei den Eltern die konkrete Teilnahme ihrer Kinder abzufragen.

2.7 Inklusionsschulbesuch (27.3.2018)

Das Referat Inklusion der BSB gemeinsam mit dem ReBBZ hat sich für den Di., 27.3.2018, 9:30 Uhr bis 10:00 Uhr, angemeldet. Man wird in der Schule hospitieren, wie Inklusion umgesetzt wird. Dazu muss das Förderkonzept der Schule eingereicht werden. Momentan gibt es vier *Inklusionskinder*. Beteiligt sind der Förderkoordinator, die Sprachlehrförderung sowie möglichst ein Elternvertreter.

3. TOP Schulentwicklungsplan Region 4

Wie stellt sich das Verhältnis Grundschulen/Weiterführende Schulen zu entsprechendem Platzbedarf im Bezirk Altona (Region 4) dar?

Wie ist der Planungsstand?

Vertreter der Schulaufsicht und des Bildungsausschusses der Bezirksvertretung sowie

Elternräte weiterführender Schulen berichten.

Diskussion mit evtl. Stellungnahme an die Verwaltung?

Frau Wolpert (Grüne der Bezirksversammlung/BV im Schulausschuss) ist dankenswerterweise zu Gast beim ER. Sie gibt an, dass der SEPL nicht die Realität widerspiegelt. Der Zustand unsere Schulen ist allgemein auffällig, insbesondere Osdorfer Born und Lurup. Mindestens eine STS und eine GS fehlen. Es wird überall im Wohnungsbau nachverdichtet. Für Altona Nord gab es ursprünglich andere Planungen. Hier sind drei Neubauten vorgesehen. Im Bildungsausschuss der Bezirksversammlung wird daher die BSB (Herr Grab) eingeladen. Terminvereinbarungen sind momentan schwierig. Nachverhandlungen für die Schulbauplanung sind wichtig. Der Wegfall der katholischen Schulen und die unerwartet große Nachfrage an Schulplätzen machen eine Korrektur bisheriger Planungen notwendig. Es werden neue Flächen für den Schulbau in unserer Region gefordert. (VIVO, Gaststraße, Bahnflächen). Die "Mühlen laufen zu langsam". Der Einfluss der KESS-Faktoren verändert auch die Kapazität an Schülerplätzen in den Schulen, denn ein heruntergesetzte KESS-Faktor durch *aufgewertete* Wohngebiete bewirkt u.a. eine größere Schüleranzahl je Klasse. Weiterhin werden Jugendhilfeflächen diesem Bereich entzogen. Nach wie vor gibt es noch Randgebietsumzüge. Das Problem ist aber, dass dort Kitas fehlen. Im Bereich Schulen gibt es aber grundsätzlich einen Rückstand im Kapazitätsangebot. Das Problem betrifft auch die Vorschulen. Diese werden gekürzt, da Kitas diesen Bereich abdecken können. Es fehlen auch Finanzmittel in der Ausgestaltung der Schulen hinsichtlich ihrer Kapazität und Flächen. Es wird laut Bezirksversammlung momentan nur eine neue Grundschule geben. Laut Schulaufsicht wird es zwei Grundschulen geben. In den bestehenden Schulen wie im Gymnasium Altona fehlen auch Sporthallen. Der Altbestand verursacht auch Probleme durch den damit verbundenen Denkmalschutz. Die BSB und Schulbau sind schwierig zusammen zu bringen. Parteipolitisch herrschen in der Bezirksversammlung wechselnde Mehrheiten mit unterschiedlichen Ausrichtungen (z. Bsp. *STS versus Gymnasium*). Ein Problem sind vor allem neue Flächen für den Schulneubau. Ein anderes Problem ist die Dauer der Projekte (z. Bsp. Struensee Gymnasium, statt 2019 jetzt 2021). Verzögerungen sind normal aufgrund der wechselnden Projektsteuerung und behördlichen Verfahrensabläufe der Schulbau Hamburg. Containerlösungen sind suboptimal. Der Flächennutzungsplan ist stellenweise sehr kompliziert und fordert die Planungen durch die Schulen heraus, die auch moderne Entwicklungen mit einplanen müssen (z. Bsp. Digitale Bildung, pädagogischer Bereich für den Ganzttag,...).

Die weiterführenden Schulen geben sich ausdauernd überrascht und haben keine Strategie entwickelt. Sie passen sich flexibel durch Container und durch wachsende Zügigkeit an. Es fehlen Fachräume und Sporträume. Die Kapazität fehlt jetzt schon vor dem kommenden zu erwartenden Schülerboom. Das Kurt-Tucholski-Quartier gerät zunehmend in den Fokus. Klare Planungen fehlen. Der bauliche Zustand ist marode. Beginnend steht eine Altbaunutzung im Raum.

Am Gymnasium Altona herrscht Sechs-, statt Vierzügigkeit. Es soll aber vierzügig bleiben.

Die MBS hat gegenwärtig 1500 Schüler mit einer dreizügigen Grundschule. Hier ist die SEK I sechszügig und SEK II vierzügig. Es entstehen gegenwärtig zusätzliche Räume und eine neue Sporthalle.

Das Gymnasium Struensee ist vier- und fünfzügig, allerdings vierzügig ausgelegt. Momentan ist die Situation entspannt. Die Elternvertreter kennen noch nicht die zukünftigen Planungen. Momentan gibt es hier einen (nicht öffentlichen) Bauwettbewerb. Angegliedert an den Neubau ist das Französische Gymnasium aus Lockstedt. Momentan ist es konzeptionell anders als das Struensee-Gymnasium.

Ein weiteres Problem ist, dass z. Bsp. die Luise-Schröder-Schüler zu klein gebaut wurde.

Die Thadenstraße und Luise-Schröder-Schulen haben sechs Klassen im ersten Jahrgang. Die Mendelsonschule wird ebenso ausgebaut. Die Loki-Schmidt-Schule wächst weiter.

Die Haubachschule soll siebenzünftig werden. Hier wäre zu fragen, ob das noch angemessen ist. Der soziale Druck in den Schulen wird durch ihren KESS und die höhere Zügigkeit ansteigen. Der Leidensdruck ist aktuell nicht so, dass man auf die Straße gehen muss, diese Entwicklung ist allerdings absehbar. Der Sanierungsstau kommt hinzu. Die Bezirksversammlung geht von politischen Wohlwollen aus. Der SEPL 2012 war für heutige Verhältnisse falsch geplant. Der SEPL 2014 wurde bereits angepasst. Die Schulbau-Stelle Grab wurde personell verstärkt.

Frau Wolpert kämpft um Mittel für die Jugendhilfe und die Kulturzentren, die nicht in Relation zu den Kosten der HSH-Nordbank und dem Bau der Elbphilharmonie stehen.

Der KER21 hatte in der letzten Sitzung eine Stellungnahme verfasst, mit der Forderung des Schulbaus und der Sanierung, entsprechend der wachsenden Kapazität.

Horst Freese gibt zu bedenken, dass das qualitative Niveau durch die jetzige Entwicklung nicht zu halten ist. Initiativen sind wichtig. Das Logo guter Ganztag ist ein guter Schritt, die jetzige Entwicklung qualitativ zu bewerten.

Die Frage lautet, hat die Verwaltung der BSB die Entwicklung im Griff? Zahlen liegen vor. Herr Grab ist an sich anscheinend überfordert von der Vehemenz des Zuzugs. Seine Stelle muss personell weiter gestärkt werden.

Wo auf politischer Ebene muss man ansetzen? Frau Wolpert nennt die Parlamentsdatenbank als ein Instrument. Im nächsten Ausschuss für Kultur- und Bildung am 16. April 2018 wird die Situation der Grundschulen dargestellt. Frau Wolpert kann ein Sprachrecht für einen Gesandten der Eltern der Grundschule Rothestraße anbieten. Auch die schulpolitischen Sprecher könnten zum Gespräch gebeten werden (Frau Berg).

Herr Wilken empfiehlt, dass die Eltern sich äußern und zu einer öffentlichen Initiative/Podiumsgespräch (Schulbehörde, EK, KER, BV, Elternräte, ...) einladen und sich für das Thema verstärkt einsetzen. Es wird ein Impuls gewünscht, dieses **Thema in die nächste Tagesordnung im KER** aufzunehmen.

Wichtige Fragen stellen sich: Wo ist die Grenze der Zügigkeit. Zu bedenken sind Verkehrswege, Fluraufbau, sanitäre Ausstattung, Essensraum mit angenehmer Atmosphäre, pädagogische Fläche, Bewegungsflächen, Schulhof mit entsprechender Ausstattung für den pädagogischen Bedarf im Ganztag.

Eine Anfrage, ob eine Nutzung im Rathaus diese Veranstaltung zu organisieren, könnte an Frau Wolpert gestellt werden.

Eine *Regionale Bildungskonferenz* zu diesem Thema wäre auch ein Instrument, sich Gehör zu verschaffen. Diese Einrichtung ist standpunktbildend.

Newie wendet sich an den KER21 zur Bitte der Aufnahme in die Tagesordnung.

4. TOP Sonstiges

4.1 Kurz-Info zum Planungsstand der Veloroute

Die Veloroute stellt Sebastian Deutschmann vor. Herr Hahn und Frau Wabel präsentierten den Stand ihrer Planungen am 8.3.2018 den ER-Vertretern der Schule Rothestraße. Velourouten gibt es in ganz Hamburg. Die Stellen für deren Planung sind Projektstellen.

Die Mittel müssen bis Ende 2020 (Bauabnahme) abgegriffen werden. Der ER wurde eingeladen, da er sich an den Verkehrsausschuss mit Wünschen vor allem an der Kreuzung Arnoldstraße/

Keplerstraße/ Rothestraße wandte.

Die Kriterien für Velorouten sind schnelle Querverbindungen für die Radfahrer. Der kommende Termin wird Anfang Mai in der Motte stattfinden. Die Ottensener Gestalten und Anwohner werden dazu gezielt eingeladen.

Besonderheiten im Bereich Arnoldstraße/Eulenstraße sind:

- getrennte Straßen je Richtung für Radfahrer im Bereich Arnoldstraße/Lobuschstraße.
- die Kreuzung Arnoldstraße/Keplerstraße wird entzerrt durch Zusammenrücken der Haltelinien und Fußgängerübergänge in den Kreuzungsbereich,
- Straßengeländer verschwinden,
- Parker im Kreuzungsbereich verschwinden,
- *allerdings* gewünschte Zebrastreifen werden von der Verkehrspolizei nicht zugelassen, die für das Verkehrskonzept in Hamburg zuständig sind. Dies ist eine strikte Umsetzung der STVO.

Vorhandene Zebrastreifen haben allerdings Bestandsschutz,

- Parkplätze werden eingeschränkt und in Parkbuchten eingefasst,
- Wildparker werden durch die Einfassungen behindert,
- Wunschbreite für eine Spur ist 1.50m, für zwei Richtungen 2.25m.
- in den Planungsverfahren werden Anwohner eingeladen, (Infostand-Termine s. www.Hamburg.de/Altona),

nächste Termine zum ER

Mi., 18.04.2018, 19.30 Uhr

Do., 17.05.2018, 19.30 Uhr

Mo., 18.06.2018, 19.30 Uhr

nächster Ganztagsauschuss

Mi., 04.04.2018

Literatur:

1. Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Schule und Berufsbildung. SEPL Schulentwicklungsplan 2012. Die Deputation der Schulbehörde hat am 01.02.2012 den Schulentwicklungsplan 2012 beschlossen.

<http://www.hamburg.de/contentblob/3122298/d22a77498758a1430ca923a8df74c208/data/karte-region-4.pdf>

2. Die Elternkammer: Überarbeitung SEPL+Rahmenplan SBH – Beschluss 648-04

16. Februar 2016 Beschlüsse der 648. Kammersitzung vom 16.02.2016. <https://elternkammer-hamburg.de/2016/02/16/beschluss-648-04-seplrahmenplan-sbh/>

3. Bezirk Altona: Informationsveranstaltung. Ausbau der Veloroute 1 im Abschnitt Ottensen.

(16. März 2018 08:25 Uhr): <http://www.hamburg.de/altona/pressemitteilung/10685906/ausbau-veloroute-1-abschnitt-ottensen/>